



Natura 2000
DE-5305-303
Griesberg

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:	Kreis Euskirchen
Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:	Frau Verena Kochs, Frau Rebekka Vogel
Ansprechpartner Wald und Holz NRW:	Herr Kurt Wingenbach
Bearbeiter:	Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V. Steinfelder Str. 10 53947 Nettersheim M.Sc. Martine Koob, Dipl. Biogeogr. Stefan Meisberger, M.Sc. Svenja Luther
Datum:	11.11.2021

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-5305-303, Griesberg	3
2	Organisatorische Fragen	4
3	Bestand	7
3.1	Lebensräume und Arten	7
3.1.1	Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)	7
3.1.1.1	FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes	7
3.1.1.2	FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes.....	7
3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	7
3.1.3	Weitere schutzwürdige Lebensräume	8
3.1.3.1	Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen).....	8
3.1.3.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW	8
3.1.4	Weitere wertbestimmende Arten.....	8
3.1.4.1	Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)	8
3.1.4.2	Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie.....	9
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	10
3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	10
3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf.....	10
4	Bewertung und Ziele	12
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund	12
4.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	12
4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	12
4.4	Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie.	12
4.5	Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten	13
5	Maßnahmen	14
5.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	14
5.2	Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	15
5.3	Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten	17

6	Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung.....	20
7	Weitere Informationsquellen	22
7.1	Anhang	22
7.2	Internet-Links	22
7.3	Literatur / Quellen.....	22

1 Kurzcharakteristik DE-5305-303, Griesberg

Fläche (ha): 18,02 ha

Ort(e): Mechernich, Kommern, Weissenbrunnen

Kreis(e): Euskirchen

Kurzcharakterisierung: Auf dem Griesberg wurde aufgrund oberflächlich anstehender Schwermetallerze in historischer Zeit Blei und Zink abgebaut. Die auf den wärmegetönten Steilhängen und Halden auftretenden Schwermetallrasen und Besenheideflächen sind ebenso Zeichen dieser Standortverhältnisse und Nutzung wie freistehende Felsklippen mit Stollenausgängen und trichterförmige Geländevertiefungen (Pingen). Diese Bereiche sind umgeben von dichten Laub- und Nadelholzforsten. Vorkommen von Schwermetallrasen mit entsprechend spezialisierten Arten und Heidevegetation. Brutgebiet des Uhus und Überwinterungsgebiet von Großem Mausohr und Teichfledermaus.

2 Organisatorische Fragen

Einleitendes Fachgespräch am 04.09.2019:

LANUV: Herr Dr. Hetzel

Landesbetrieb Wald & Holz: Herr Wingenbach

Bezirksregierung Köln: Frau Welsing

Kreis Euskirchen (federführend): Frau Budde, Frau Pantenburg

Biologische Station im Kreis Euskirchen: Frau Schmitz, Frau Koob, Herr Meisberger

Die Inhalte des vorliegenden Maßnahmenkonzeptes fußen auf den Gesprächsinhalten und Abstimmungen des Einleitenden Fachgesprächs, die in einem Protokoll zusammengefasst wurden.

Beteiligung der Eigentümer und Wald und Holz im April/Mai 2020:

Ein Entwurf des Maßnahmenkonzeptes wurde folgenden Beteiligten per Email übermittelt: am 27.04.2020 an Herrn Kurt Wingenbach (Wald und Holz NRW, Team Waldnaturschutz), Herrn Heinz Benden (Wald und Holz NRW, RFA Hocheifel-Zülpicher Börde) und Herrn Reiner Fuchs (Förster, Bundesforstbetrieb Rhein-Weser), am 05.05.2020 an Herrn Achim Urmes (Bundesforstbetrieb Rhein-Weser).

Zudem fand zur Entwurfsabstimmung am 19.05.2020 eine Telefonkonferenz mit Herrn Urmes und Herrn Fuchs stellvertretend für den Bundesforstbetrieb Rhein-Weser statt.

Protokoll zur Telefonkonferenz zur Abstimmung des Maßnahmenkonzeptes zum FFH-Gebiet Griesberg am 19.05.2020 (nachrichtlich):

Teilnehmer: Bundesforstbetrieb Rhein-Weser (BlmA): Achim Urmes, Reiner Fuchs

Biologische Station im Kreis Euskirchen: Stefan Meisberger, Martine Koob

Beteiligung forstliche Hoheit: Der forstlichen Hoheit (Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde, RFA) wurde vorab ein Vorentwurf des Maßnahmenkonzeptes Griesberg übermittelt. Das RFA hat sich gegen eine Teilnahme an der Telefonkonferenz entschieden. Frau Schumacher vom Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde hat sich per Mail zu dem Maßnahmenkonzept geäußert. Beteiligt wurden zudem Herr Wingenbach vom Team Waldnaturschutz vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW und Herr Benden als zuständiger Förster vom Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde. Von keiner beteiligten Institution gibt es grundsätzliche Bedenken gegenüber den geplanten Maßnahmen. Alle Stellen weisen darauf hin, dass das Maßnahmenkonzept keine Genehmigungsverfahren ersetzt. Zur Waldumwandlung sind entsprechende Abstimmungen insbesondere zum Thema Waldumwandlung beim Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde vorzunehmen. Ggf. sind Genehmigungsanträge als Voraussetzung der Durchführung von Maßnahmen zu stellen.

Auch die BlmA als Eigentümer sagt grundsätzlich ihre Unterstützung zu.

Im Rahmen der Telefonkonferenz besprochene Detailthemen:

Herabsetzung des Bestockungsgrades: Diese Maßnahme muss die potentielle Gefahr der Ausbreitung der Brombeere in aufgelichteten Beständen berücksichtigen. Sie wird daher vor Umsetzung einzelfallweise mit dem Bundesforst vorbesprochen und wird nur dort stattfinden, wo aufgrund der standörtlichen Verhältnisse nicht mit einer Ausbreitung von Brombeerbeständen zu rechnen ist.

Uhu/Fledermäuse: Für den Uhu und die Fledermäuse gibt es bereits laufende Maßnahmen (EGE Eulen bzw. Markus Thies in Zusammenarbeit mit Bundesforst). Diese sollten als solche im Maßnahmenkonzept kenntlich gemacht werden.

Müllproblematik: Es handelt sich bei dem Gebiet quasi um den Stadtwald von Mechernich. Das Gebiet ist stark frequentiert. Deshalb wird immer wieder Müll im Gebiet zu finden sein. Dieser wird aber auch regelmäßig durch den Bauhof beseitigt. Zusätzlich gibt es beispielsweise Aktionen mit Schulklassen am Umwelttag. Das Dauerproblem Müll fällt nach Auffassung des Bundesforstes in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Mechernich.

Erholungslenkungskonzept: Im Maßnahmenkonzept sollte die Erstellung eines Erholungslenkungskonzeptes als mittelfristige Maßnahme aufgeführt werden.

Zuständigkeiten/Finanzierung: Bei der Finanzierung gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie die über FOENA-Mittel finanzierte Kreispflege. Das Ministerium hat zudem in Aussicht gestellt, die Biologischen Stationen und Kreise bei der Umsetzung der Maßnahmenkonzepte finanziell zu unterstützen. Eine Kostenschätzung soll durch Frau Koob in Zusammenarbeit mit Herrn Fuchs erstellt werden. Die BImA erwartet zumindest eine „ideelle Entschädigung“ für ggf. entstehende Einnahmenminderungen. Eventuell notwendige Ersatzmaßnahmen werden nicht von der BImA getragen.

Sukzessionsflächen auf ehemaligen Heide- und Schwermetallrasenflächen: Diese sind in der Bestandskarte explizit als solche darzustellen.

Umsetzung: Herr Fuchs schlägt vor, sich einmal jährlich am Griesberg zu treffen, um die jährlich anstehenden Maßnahmen zu besprechen. Dieses Treffen sollte vorzugsweise Anfang des Jahres (vor März) erfolgen. Herr Meisberger stimmt dem zu, weil anstehende Maßnahmen so auch in die Planung der Kreispflegemaßnahmen des jeweiligen Jahres einbezogen werden können.

Aufgestellt: Stefan Meisberger und Martine Koob, 22.05.2020

Fazit: Die Ergebnisse und Hinweise aus dieser Beteiligung wurden ins Maßnahmenkonzept integriert.

Hinweise zu naturschutz- und forstrechtlicher Einordnung:

Beim Maßnahmenkonzept handelt es sich um eine Angebotsplanung, die ggf. notwendige Genehmigungsverfahren nicht ersetzt.

Für mit Gehölzen bestockte Bereiche, auf denen Heide oder Schwermetallrasen entwickelt werden sollen, muss im Vorfeld geklärt werden, ob es sich um Wald im Sinne des Gesetzes handelt und somit bei den geplanten Maßnahmen um ausgleichspflichtige Waldumwandlungen. Die Feststellung der

Waldeigenschaft und die Bearbeitung von Anträgen auf Waldumwandlung erfolgt durch das Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde.

Planungsstand:

Beim vorliegenden Maßnahmenkonzept handelt es sich um eine Entwurfsfassung nach Einarbeitung etwaiger Anmerkungen/Kommentare/Änderungswünsche der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Euskirchen, der Oberen Naturschutzbehörde (Bezirksregierung Köln, Referat 51 Naturschutz), des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen und Wald und Holz (Schwerpunktaufgabe Waldnaturschutz) sowie vor Durchführung Runder Tische und etwaiger Eigentümer-/Nutzerkonsultationen.

3 Bestand

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ
Trockene Heidegebiete (4030)	1,06 ha	B
Schwermetallrasen (6130)	0,58 ha	B

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

Für die FFH-LRT 4030 und 6130 ist eine wesentliche Flächenverringering gegenüber dem Zustand um das Jahr 2000 zu konstatieren. Diese ist weit überwiegend auf die Verbuschung und Wiederbewaldung ehemaliger LRT-Flächen im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte zurückzuführen. Die qualitative Verschlechterung beider Lebensraumtypen hängt allgemein mit dem Flächenverlust zusammen, konkret aber v.a. auch mit der Verschlechterung der Habitatstrukturen (durch Verfilzung, Rohhumusbildung, Beschattung) sowie durch den zunehmenden Bestandsrückgang der LRT-typischen Arten (v.a. von *Armeria elongata*).

3.1.1.2 FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche
Trockene Heidegebiete (4030)	0,02 ha

3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
Großes Mausohr	1-5	Wintergast	C	2	Anh. II, Anh. IV
Teichfledermaus	vorhanden (p)	Wintergast	B	G	Anh. II, Anh. IV
Bechsteinfledermaus	1-5	Wintergast		2	Anh. II, Anh. IV

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

3.1.3.1 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche
trockene Heiden (NDA0)	0,39 ha
Felsen (NGA0)	0,37 ha
Block- und Schutthalden (NGB0)	0,14 ha
Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (NA00)	15,24 ha
noch kein LRT	9,82 ha

3.1.3.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
natürl. Felsen, offene natürl. Block-, Schutt-, Geröllhalden	0,02 ha
Schwermetallrasen	0,58 ha
Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden	1,07 ha

3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten

3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Bartfledermäuse	<i>Myotis mystacinus/brandtii</i>		Anh. IV
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	Anh. IV
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Waldeidechse	<i>Lacerta vivipara</i>	*	
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	G	Anh. IV
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	2	Anh. IV
Ockerbindiger Samtfalter	<i>Hipparchia semele</i>	1	
Gemeine Grasnelke Sa.	<i>Armeria maritima</i> [s.l.]	3	
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	G	Anh. IV
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	3	Anh. IV
Verkannter Grashüpfer	<i>Chorthippus mollis</i>	3	
Steppengrashüpfer	<i>Chorthippus vagans</i>	2	
Heidegrashüpfer	<i>Stenobothrus lineatus</i>	3	
Großer Fuchs	<i>Nymphalis polychloros</i>	1	

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.4.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artnamen	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL
Uhu	1 BP	B - Brutvorkommen	*	Anh. I

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Aufgrund der standörtlichen Situation (Schwermetall) sind die Offenlandflächen im Gebiet weitgehend nicht landwirtschaftlich nutzbar. Sie werden daher bislang auch nicht im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes (KULAP) des Kreises Euskirchen bewirtschaftet. Regelmäßige Entbuschung der verbliebenen Schwermetallrasen und Heiden sind notwendig. Zuletzt wurde durch Biologische Station und Untere Naturschutzbehörde auf einem Teil der Flächen im Dezember 2019 manuell entbuscht. Im Bereich des Fledermausquartiers am Elefantenkopf erfolgt ein regelmäßiges Winterquartiermonitoring sowie eine regelmäßige Kontrolle des Stollengitters durch Markus Thies und Rainer Schulz. Die Uhu-population wird durch die EGE Eulen beobachtet, dokumentiert und die Jungtiere werden beringt. Durch verschiedene Ehrenamtler erfolgen zudem regelmäßige Artenschutzmaßnahmen (z.B. Gehölzentfernung, insbesondere von Kiefern) für die Herpetofauna, insbesondere die Zauneidechse. Schließlich erfolgen regelmäßig Müllentfernungen durch die Stadt Mechernich in Kooperation mit dem Bundesforst (Herr Fuchs).

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen (wesentliche fett markiert)
AB Eichenwälder	Mountainbiking (Sport, Erholung)
AK Kiefernwälder	Mountainbiking (Sport, Erholung), unerwünschte Sukzession , sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung) (Rohhumus), Muellablagerung (Sport, Erholung)
DA Trockene Heiden	Verlust wertbestimmender Arten (Vegetation durch Brand fast vollständig zerstört), sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung) (Überalterung) , Mountainbiking (Sport, Erholung), Trittschaeden (Sport, Erholung) (Aussichtspunkt), Muellablagerung (Sport, Erholung), Ausbreitung Problemplanzen (Adlerfarn), unerwünschte Sukzession , Feuerstelle (Sport, Erholung), Naturverjuengung nicht bodenstaendiger Gehoelze
DE Schwermetallrasen	Feuerstelle (Sport, Erholung), Freizeitaktivitaeten (Betreten sensibler Bereiche), unerwünschte Sukzession, sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung (siehe Bemerkung) (Rohhumus)
GB Blockschutt- / Feinschutthalten	Feuerstelle (Sport, Erholung), Mountainbiking (Sport, Erholung)

Besucherdruck/Besucherlenkungskonzept

Im gesamten Gebiet verlaufen Trampelpfade und eine illegal angelegte Mountainbikepiste, welche rege durch Erholungssuchende genutzt werden. Zudem sind auch Bushcraft Vikings im Gebiet unterwegs, die sich am Elefantenkopf eine Art Fort mit Feuerstelle errichten haben. Dadurch werden sensible Bereiche gestört. Z.B. wird der potentielle Bruterfolg des Uhus durch menschliche Störungen (Verscheuchen des Weibchens von Gelege oder kleinen Jungvögeln) gefährdet. Zudem gibt es mehrere Feuerstellen im Gebiet. Wilder Müll stellt ebenfalls ein Problem dar. Das Fledermausgitter wird regelmäßig untergraben oder beschädigt. Im Hinblick auf die störungsempfindlichen Schutzgüter (Lebensräume, Arten) ist es unerlässlich, den Erholungsverkehr zu lenken. Hierzu wird die Erstellung eines Besucherlenkungskonzeptes in Zusammenarbeit mit der Stadt Mechernich und dem Bund (BIMA, Bundesforst) empfohlen. Aufgrund der Gebietszuständigkeit läge die Federführung bei der UNB des Kreises Euskirchen. Die Erstellung des Besucherlenkungskonzeptes könnte durch eine ELER-/FOENA-finanzierte Beauftragung oder durch die Biologische Station im Kontext von Zusatzmitteln im Rahmen ihrer öffentlichen Förderung erfolgen.

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Die Schwermetallrasen des Griesberges bilden zusammen mit den benachbarten Flächen (Kallmuther Berg) einen Schwerpunktbereich dieses in NRW seltenen Lebensraumtyps von landesweiter Bedeutung. Dies gilt gleichermaßen für die Felsen mit ihren Stollen als sehr wichtige Sommer- wie Winterquartiere für zahlreiche Fledermausarten wie z.B. das Große Mausohr und die Teichfledermaus sowie als Bruthabitat des Uhus.

4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Der überwiegende Teil des Griesbergs (ca. 14,6 ha) ist im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA). Die BlmA, vertreten durch den Bundesforst (Herr Urmes, Herr Fuchs) hat ihre Unterstützung grundsätzlich zugesagt. Die konkret anstehenden Maßnahmen sollen jeweils zu Jahresanfang vorbesprochen werden.

Maßnahmen im Waldbesitz der Stadt Mechernich müssen vor der Durchführung vor Ort mit dem zuständigen Förster abgestimmt werden. Es bestehen keine grundsätzlichen Bedenken seitens der Stadt Mechernich (vertreten durch Revierförster Herr Benden) gegen die geplanten Maßnahmen, da sie den Zustand des FFH-Gebiets aufwerten.

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Wichtigstes Ziel des Arten- und Biotopschutzes ist der Erhalt der Offenlandbiotope (Schwermetallrasen und Heiden) sowie der Felsen und Stollen. Hierfür sind Maßnahmen zum Zurückdrängen des Gehölzaufwuchses sowie zur Unterbindung von Störungen durch unerlaubten Erholungsverkehr im Bereich der Felsen zu treffen. Der Griesberg bildet einen wichtigen Trittstein innerhalb des umfangreichen Schwermetallrasen- und Heide-Biotopverbundnetzes der Nordeifel.

4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

- Schwermetallrasen (6130):
Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung typisch ausgebildeter, gehölzärmer Schwermetallrasen mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna.
- Trockene europäische Heiden (4030):
Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung von Heiden.

- Fledermäuse:
Erhaltung und Förderung der Fledermausvorkommen. Dazu ist die einzige verbliebene Höhle am Elefantenkopf zu erhalten.

4.5 Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten

- Uhu: Erhalt der Population
über Erhaltung störungsfreier Brutplätze an den Felsen und Schutz der Bruten vor Störungen
- Zauneidechse: Erhalt und Vergrößerung der Population
über Erhaltung der Offenland-LRT inkl. essentieller Habitatstrukturen (Bodenoffenstellen etc.)
- Ockerbindiger Samtfalter: Erhalt und Vergrößerung der Populationen
über Erhaltung der Offenland-LRT inkl. essentieller Habitatstrukturen (Bodenoffenstellen etc.)
- LRT-typische Heuschreckenarten: Erhalt und Vergrößerung der Populationen
über Erhaltung der Offenland-LRT inkl. essentieller Habitatstrukturen (Bodenoffenstellen etc.)

5 Maßnahmen

5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Die Wiederherstellung und der Erhalt der Schwermetallrasen und der Calluna-Heiden hat im Gebiet höchste Priorität. Dazu muss der Pionierwaldbestand auf ehemaligen Schwermetallrasen- und Calluna-Heide-Flächen entfernt werden. Durch Abplaggen ist die Rohhumusschicht zu entfernen. Diese Maßnahmen erfolgen nur auf Flächen, welche nicht aktiv in der Vergangenheit abgedeckt wurden. Die Flächen sollten zudem regelmäßig entkusselt werden, um eine erneute Waldentwicklung zu verhindern.

Zum Erhalt der Brutplätze des Uhus im Gebiet ist es erforderlich, die Bereiche um die Steilwände zu beruhigen und langfristig freizuhalten. Dies kommt auch den zahlreichen Fledermausarten im Bereich des Elefantenkopfs zugute. Die Uhus werden hier regelmäßig durch die EGE Eulen beringt.

Im Umfeld der Schwermetallrasen und Calluna-Heiden sollten bevorzugt (Trauben-)Eichen gefördert werden. Diese sollen einen lichten Bestand bilden.

Im Wald um den Elefantenkopf soll Altholz stehen bleiben. Ziel ist hier ein geschlossenes Kronendach zur Schaffung eines ausgeglichenen Bestandsklimas, als Jagdgebiet für Fledermäuse.

Weitere generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze für den Wald sind im SOMAKO (Landesbetrieb Wald und Holz NRW Forstamt Euskirchen, 2007) enthalten. Zukünftig sollten alle das Gebiet betreffenden Planungen in einem MAKO zusammengeführt werden.

Die momentan sehr zahlreichen Freizeitaktivitäten im Gebiet müssen besser gelenkt werden und manche Bereiche komplett für Besucher gesperrt bzw. bestehende Einzäunungen müssen erneuert werden. Aktuell gibt es sehr viele Spuren, wie illegale Mountainbikepisten, Müll und Feuerstellen, insbesondere auch in sensiblen Bereichen. Als kurzfristige Maßnahme ist die Erstellung eines Besucher- und Erholungslenkungskonzeptes sinnvoll (s.o.). Die UNB ist auch bereits dabei mit entsprechenden Maßnahmen (Zaunerneuerung, NSG-Schilder, usw.) gegenzulenken.

5.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Trockene Heidegebiete (4030)	<p>4.2 abplaggen, organische Bodenauflage entfernen (Heide/TR) (10 MAS-Flächen, 2,93 ha)</p> <p>4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (5 MAS-Flächen, 0,78 ha)</p> <p>4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (2 MAS-Flächen, 0,9 ha)</p> <p>4.19 verdämmende Gehölze entnehmen (Heide/TR) (5 MAS-Flächen, 2,02 ha)</p> <p>10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen (1 MAS-Flächen, 0,03 ha)</p> <p>10.27 Problempflanzen bekämpfen (2 MAS-Flächen, 0,54 ha)</p> <p>10.48 Weg, Pfad sperren (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)</p> <p>12.7 Freizeitaktivitäten lenken (1 MAS-Flächen, 0,03 ha)</p>
Schwermetallrasen (6130)	<p>4.2 abplaggen, organische Bodenauflage entfernen (Heide/TR) (5 MAS-Flächen, 1,13 ha)</p> <p>4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (2 MAS-Flächen, 0,59 ha)</p> <p>4.19 verdämmende Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,15 ha)</p> <p>4.22 Wald in Offenlandbiotop umwandeln (Heide/TR) (2 MAS-Flächen, 0,4 ha)</p> <p>12.6 Erholungsverkehr lenken (5 MAS-Flächen, 1,13 ha)</p>

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	ha)
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,07 ha)
Habitat Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	1.1 Altholz erhalten (Wald) (3 MAS-Flächen, 4,76 ha)
	11.8 Fledermaus-Quartier sichern (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)
	11.39 Zugang verhindern (Artens) (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)
Habitat Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	11.8 Fledermaus-Quartier sichern (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)
	11.39 Zugang verhindern (Artens) (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)
Habitat Teichfledermaus (<i>Myotis dasycneme</i>)	11.8 Fledermaus-Quartier sichern (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)
	11.39 Zugang verhindern (Artens) (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)

5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
AB Eichenwälder	<p>1.1 Altholz erhalten (Wald) (5 MAS-Flächen, 5,42 ha)</p> <p>1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (5 MAS-Flächen, 5,42 ha)</p> <p>10.48 Weg, Pfad sperren (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,16 ha)</p>
AD Birkenwälder	<p>1.1 Altholz erhalten (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,45 ha)</p> <p>1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,45 ha)</p>
AK Kiefernwälder	<p>1.1 Altholz erhalten (Wald) (5 MAS-Flächen, 5,62 ha)</p> <p>1.2 Bestockungsgrad absenken (Wald) (2 MAS-Flächen, 3,21 ha)</p> <p>1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (5 MAS-Flächen, 5,62 ha)</p> <p>10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen (1 MAS-Flächen, 2,33 ha)</p> <p>10.48 Weg, Pfad sperren (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,41 ha)</p>
EE Grünlandbrachen	<p>5.12 mulchen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,32 ha)</p>
GA Fels, Felswaende, -klippen	<p>7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (3 MAS-Flächen, 0,45 ha)</p>

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	11.8 Fledermaus-Quartier sichern (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)
	11.39 Zugang verhindern (Artens) (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)
	12.35 Zugang verhindern (ErhoVer) (1 MAS-Flächen, 0,07 ha)
GB Blockschutt- / Feinschutthalden	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (1 MAS-Flächen, 0,14 ha)
Habitat Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	4.2 abplaggen, organische Bodenaufgabe entfernen (Heide/TR) (5 MAS-Flächen, 0,87 ha)
	4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (3 MAS-Flächen, 0,88 ha)
	4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,32 ha)
	4.19 verdämmende Gehölze entnehmen (Heide/TR) (3 MAS-Flächen, 0,88 ha)
	10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen (1 MAS-Flächen, 0,03 ha)
	12.6 Erholungsverkehr lenken (2 MAS-Flächen, 0,36 ha)
	12.7 Freizeitaktivitäten lenken (1 MAS-Flächen, 0,03 ha)
Habitat Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (4 MAS-Flächen, 0,59 ha)
	11.39 Zugang verhindern (Artens) (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)
	12.35 Zugang verhindern (ErhoVer) (2 MAS-Flächen, 0,21 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Habitat Samtfalter (<i>Hipparchia semele</i>)	4.2 abplaggen, organische Bodenaufgabe entfernen (Heide/TR) (15 MAS-Flächen, 4,06 ha)
	4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (7 MAS-Flächen, 1,37 ha)
	4.13 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Heide/TR) (2 MAS-Flächen, 0,9 ha)
	4.19 verdämmende Gehölze entnehmen (Heide/TR) (6 MAS-Flächen, 2,17 ha)
	4.22 Wald in Offenlandbiotop umwandeln (Heide/TR) (2 MAS-Flächen, 0,4 ha)
	10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen (1 MAS-Flächen, 0,03 ha)
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (2 MAS-Flächen, 0,54 ha)
	10.48 Weg, Pfad sperren (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)
	12.6 Erholungsverkehr lenken (5 MAS-Flächen, 1,13 ha)
	12.7 Freizeitaktivitäten lenken (1 MAS-Flächen, 0,03 ha)
Habitat Bartfledermäuse (<i>Myotis mystacinus/brandtii</i>)	11.8 Fledermaus-Quartier sichern (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)
	11.39 Zugang verhindern (Artens) (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)
Habitat Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>)	11.8 Fledermaus-Quartier sichern (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)
	11.39 Zugang verhindern (Artens) (1 MAS-Flächen, 0,35 ha)

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung

Fördermöglichkeiten und Finanzierung:

- Offenhaltung und Erhalt der FFH-Offenlandlebensraumtypen: Kreispflegemaßnahmen (FOENA) oder investive Maßnahmen ELER
- Vergrößerung und Vernetzung der FFH-Offenlandlebensraumtypen: Kreispflegemaßnahmen (FOENA), investive Maßnahmen ELER oder Kompensationsmaßnahmen/-gelder
- Forstliche Maßnahmen über Förderung für den Privatwald (MKULNV 2015)

Kosten:

- Abplaggen mit Bagger/Frontlader oder Plaggmaschine und ggf. Entsorgung von bleihaltigem Oberboden: durchschnittlich 8.750 € je ha (*Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, 2003, VNP - Hüter der Heide, o.J.*)
- Auflichten der Kiefern- und Eichenforste: im Rahmen der ordnungsgemäßen forstlichen Bewirtschaftung
- Flächenhafter Einschlag von Waldflächen: 7.000 € Erntekosten je ha (inkl. Forstingenieurleistungen) (aus gemittelten Ausschreibungsergebnissen aus LIFE+ Allianz für Borstgrasrasen)
- Kompletter Einschlag von Waldflächen: 7.000 € Erntekosten je ha (inkl. Forstingenieurleistungen) + 2.500 € je ha Flächenaufbereitung (Räumung, Mulchen) + (2.000 € je ha Mahdgutaufrag + Forstrechtliche Kompensation?) (aus gemittelten Ausschreibungsergebnissen aus LIFE+ Allianz für Borstgrasrasen); im Falle einer Förderung wären Erlöse aus dem Holzverkauf gegenzurechnen.
- Entkusseln/Entbuschen: flächenhaftes Entkusseln 1.500 bis 2.500 € je ha, bei nicht flächenhaftem Bewuchs mit Gehölzen ca. 1.000 € je ha (aus gemittelten Ausschreibungsergebnissen aus LIFE+ Allianz für Borstgrasrasen)
- Flächenhafter Einsatz Schlegelmäher bzw. handgeführter Schlegelmäher und Entsorgung: 1.500 € je ha (*Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, 2003*), alternativ Handknüppeln: 39 € je Stunde zzgl. Entsorgung
- Flächenhaftes Mulchen mit Entsorgung entnommenen Materials: 1.500 € je ha (aus gemittelten Ausschreibungsergebnissen aus LIFE+ Allianz für Borstgrasrasen)
- Besucherlenkonzept: Kosten aufwandsabhängig

Folgende Auflistung zeigt die aufsummierten Kosten für verschiedenen Maßnahmenkategorien (Vertragsnaturschutz laufend / neu aufzunehmen, investive Maßnahmen) für 10 Jahre. Die vorläufige, detaillierte Kalkulation liegt bei der Biologischen Station im Kreis Euskirchen.

Summe 10 Jahre bereits im VNS	3.279 €
Summe 10 Jahre neu in VNS aufnehmen	0 €
Summe 10 Jahre investive Maßnahmen	80.500 €
Summe 10 Jahre	83.779 €

Es sind nur Kosten für Maßnahmen im Offenland kalkuliert. Außerdem sind keine Gewässermaßnahmen berücksichtigt, da diese überwiegend im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie geplant und kalkuliert sind.

7 Weitere Informationsquellen

7.1 Anhang

7.2 Internet-Links

Erhaltungsziele und –maßnahmen. Abgerufen am 14. 07 2020 von
<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-5305-303.pdf>

KREIS EUSKIRCHEN (31. Dezember 2004): Landschaftsplan 28 "Mechernich". Abgerufen am 04. Juni 2020 von https://www.kreis-euskirchen.de/umwelt/downloads/landschaftsplaene/lp_mechernich_text.pdf

MKULNV (2015): Forstliche Förderung für den Privatwald
<https://www.wald-und-holz.nrw.de/forstwirtschaft/foerderung/forstmassnahmen-im-privatwald>

Standard-Datenbogen. Abgerufen am 14. 07 2020 von
<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s5305-303.pdf>

THÜRINGER MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, NATURSCHUTZ UND UMWELT (Dezember 2003): Die Eingriffsregelung in Thüringen. Kostendateien für Ersatzmaßnahmen. Abgerufen am 14. 07 2020 von
https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/001_TMUEN/Unsere_Themen/Natur_Artenschutz/Naturschutzrecht/kostendateien_fur_ersatzmassnahmen_im_rahmen_der_naturschutzrechtlichen_eingriffsregelung.pdf

VNP - HÜTER DER HEIDE (o.J.): Methoden der Heidepflege. Abgerufen am 14. 07 2020 von
<https://www.verein-naturschutzpark.de/index.php?id=731>

7.3 Literatur / Quellen

BROWN, GARY (1985): Die Bedeutung der Bleikonzentration für die Ausprägung der Vegetation in zwei schwermetallreichen Gebieten bei Mechernich/Nordeifel. Diplomarbeit. Universität Bonn.

BROWN, GARY (1993): Pflanzensoziologische, vegetationsökologische und ökophysiologische Untersuchungen der Schwermetallrasen der Eifel. Dissertation. Universität Bonn.

BUEVL (1996): Gutachten zu Schwermetallfluren im Raum Mechernich.

LANDESBETRIEB WALD UND HOLZ NRW FORSTAMT EUSKIRCHEN (2007): Sofortmaßnahmenkonzept für das Natura 2000 Gebiet DE-5305-303 Griesberg Kreis Euskirchen. Nettersheim.

MKULNV (2015): Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Privatwald RdErl. des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz – III-3-40-00-00.30 v. 20.7.2015.